Blaun und Gold [Schluss]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **49 (1955)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Blau und Gold

(Schluss)

Der Milchmann kommt auch um sieben Uhr. Er trägt eine Spritzkanne. Genau wie unsere Gartenspritzkannen. Darin ist Milch. Er giesst die Milch in meine Pfanne. Er weiss nicht genau wieviel. Am Sonntagmorgen fragt er: Wieviel Milch habe ich gegeben? Ich weiss es ungefähr. Ich bezahle ihn. Er rechnet nicht nach. Er glaubt mir und ist zufrieden.

Alle Menschen sind zufrieden. Sie sind nicht reich, sie sind meistens arm. Sie haben nicht viele Kleider. Sie haben nur ein Paar Schuhe und noch Zoccoli. Sie haben keine schönen, neuen Velos. Sie haben alte, rostige Velos und Wagen. Aber sie sind zufrieden. Sie sind sogar glücklich. Sie singen bei der Arbeit. Sie haben einen Garten. Im Garten wachsen Tomaten, Zucchetti, Pepperoni, Kraut und viele andere Gemüse. Es wachsen auch Zitronen im Garten und Orangen, Mandarinen, Oliven für Oel, Trauben zum Essen und für Wein. Es wächst alles, was das Herz begehrt.

Hinter dem Haus wohnen Hühner. Diese geben Eier und manchmal einen Braten. Kaninchen hat es auch. Und Tauben. Taubenbraten ist gut. Die Ziege bindet man an eine Kette. Die Kette geht mit der Ziege spazieren. Aber nicht weit. Ein schwerer Stein ist daran. Die Ziege frisst das Unkraut am Strassenrand. Sie frisst das Unkraut im ausgetrockneten Flussbett. Sie weidet unter den vielen Olivenbäumchen. Sie braucht keine Wiese. Es hat hier gar keine Wiese. Aber die Ziege gibt den Menschen doch jeden Tag ein wenig Milch. Und die Menschen sind zufrieden.

Sie sind zufriedener als die Schweizer. Die Schweizer wollen schöne Kleider und viele Schuhe, Uhren, neue Velos und Autos, schöne Wohnungen mit Staubsauger und anderen teuren Maschinen, mit dem neuesten Radio. Aber sie sind doch nicht zufrieden. Sie lachen nicht so viel. Sie sind nicht immer so freundlich und lieb. Woher kommt das? AOM.

Der Brand von Uster

Es war vor mehr als 100 Jahren. Die Handweber im Zürcher Oberland waren in grosser Not. Denn die Handweberei wurde sehr schlecht bezahlt. Die Handweber verdienten zu wenig. Der Weberlohn war so klein, dass die Familien nicht leben konnten davon. Sie froren im Winter und hungerten das ganze Jahr. Es fehlte das Geld, um genug Speise und Kleider und Holz zu kaufen.

Warum das? Die Maschine war schuld. Die Maschinenwebstühle in den Fabriken woben viel schneller und viel billiger als die Handwebstühle. Die meisten Handweber wurden arbeitslos.

Die armen Handweber wurden wild vor Zorn über die Fabriken. Als nun eine Baumwollspinnerei in Ober-Uster ebenfalls einige Maschinenwebstühle anschaffte, da versammelte sich das Arbeitervolk des Landes dort. Das war am 22. November 1832. «Man muss die Maschinenweb-